



Vorsitzende des Bildungsausschusses
Frau Anke Erdmann, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Kiel, 17. November 2014

Ministerin

**Kreisfachberater für Natur und Umwelterziehung erhalten
Bildungskonzept für nachhaltige Entwicklung beibehalten**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

in seiner 38. Sitzung am 8. Mai 2014 hatte der Bildungsausschuss die Beratung über die Drs. 18/1734 bis zur Vorlage eines Konzepts zurückgestellt.

Dieses *Konzept für die Neugestaltung der Arbeit der Kreisfachberater für Natur- und Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung* (vgl. Anlage) wurde mit den amtierenden Kreisfachberaterinnen und Kreisfachberatern erarbeitet. Das ursprüngliche Konzept der Konzentration der Kreisfachberaterstellen auf fünf Regionalkoordinatorstellen wurde nicht weiter verfolgt, vielmehr wurden die freiwerdenden Kreisfachberaterstellen ausgeschrieben und nach erfolgten Auswahlgesprächen besetzt, so dass jetzt alle Kreise und kreisfreien Städte des Landes mit einer Fachberatung für Natur und Umwelterziehung/Bildung für nachhaltige Entwicklung versorgt sind. Es ist beabsichtigt, das anliegende Konzept am Ende des Schuljahres 2014/15 zu evaluieren.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Britta Ernst

Anlage

Konzept für die Neugestaltung der Arbeit der Kreisfachberater für Natur- und Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung

Folgende Eckpunkte sollen die Grundlage der Arbeit der Kreisfachberater (KFB) darstellen. Diese sind umfassend sicher nicht in 12 Monaten umzusetzen, gleichwohl soll die Arbeit entsprechend verändert werden, um sie effizient und nachhaltig in der Zukunft fortzusetzen.

Aufgaben der Kreisfachberater

- Die Arbeit der KFB umfasst nicht nur die Betreuung der Zukunftsschulen, sondern richtet sich an alle Schulen im Kreis bzw. im Land. Ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit der KFB ist die persönliche Beratung von Schulen im Kreis bezüglich der Umwelt- und Naturerziehung (z.B. bei der Anlage von Schulbiotopen, Gestaltung von Lebensräumen auf dem Schulgelände usw.) und der Bildung für nachhaltige Entwicklung.
- Jeder Kreisfachberater bietet mindestens einen Arbeitsschwerpunkt an, bei dem er eine besondere Expertise hat. Es ist angestrebt, dass sich in den Regionen Arbeitsschwerpunkte zu einzelnen Themen aus den Netzwerken der Zukunftsschulen bilden.
- Die Stellen für die KFB werden vom Ministerium für Schule und Berufsbildung (MSB) ausgeschrieben. Die KFB werden durch das MSB bestellt.
- Die Dienstversammlungen, zu denen das MSB einlädt, sollen dazu genutzt werden, auch die KFB fortzubilden. Die Dienstversammlungen werden jeweils von einem oder zwei KFB organisiert, die Tagesordnungen werden vorab mit dem Ministerium abgestimmt
- Alle Fachberater verfassen einmal jährlich zum Ende des Schuljahres einen Tätigkeitsbericht, den sie an das MSB und nachrichtlich an das Schulamt senden.

- Aus der Reihe der KFB wird ein Team aus zwei Personen gewählt, das die vielfältigen Tätigkeiten der KFB bündelt und mit dem MSB abstimmt. Daneben sind diese beiden Personen Ansprechpartner für das Ministerium.
- Das IQSH organisiert die Koordination zwischen den Veranstaltern von Fortbildungen und den KFB bzw. den Zukunftsschulen.

Kontinuierliches Fortbildungsangebot

- Fortbildungen sollen in den kommenden Jahren verstärkt angeboten werden. Jeder KFB wird daher mindestens zwei Fortbildungen für Lehrkräfte pro Schuljahr anbieten. Die Angebote sollen für alle Schulen im Land geöffnet werden. Die Koordination der Fortbildungsaktivitäten erfolgt über das IQSH. Bekannt gemacht werden sollen die Fortbildungen über: 1. www.zukunftsschule.sh, 2. das IQSH, 3. die Schulamtsverteilern, 4. die Informationswege der KFB.
- Außerschulische Partner: Auf der Netzseite Zukunftsschule.SH wird ein Bereich eingerichtet, auf dem Schulen BNE-Angebote externer Partner in ihrer Region (außerschulische Lernorte, Referenten) für die unterrichtliche Arbeit finden können. Die KFB werden die Angebote aus ihren Kreisen dem IQSH melden.

Zukunftsschule

- Die KFB sehen eine Schwachstelle des Konzeptes Zukunftsschule darin, dass die Aktivität an den Schulen häufig an wenigen engagierten Lehrkräften hängt. Ziel muss es sein, dass BNE von möglichst vielen Lehrkräften eines Kollegiums mitgetragen wird, dass BNE zu einem Bestandteil des Schulprogramms wird und dass BNE in den Unterricht implementiert wird. Hierfür werden die KFB Fortbildungen für die Zukunftsschulen der Stufen II und III anbieten, damit dies gelingen kann. Diese Veranstaltungen stehen, soweit noch freie Plätze vorhanden sind, auch den Zukunftsschulen der Stufe I und allen anderen Schulen zur Verfügung.
- Die Kreisfachberater werden fachspezifischen und fächerübergreifende Unterrichtseinheiten zum Thema BNE mit Lehrkräften und außerschulischen Partnern für bestimmte Fächer oder Fächergruppen (und jeweils schulartspezifisch) entwickeln, die dann in die Schulen getragen werden, z.B. per Fortbildungen.

- Ziel muss es sein, die Zukunftsschulen zur Netzwerkarbeit zu bewegen. Hierfür ist der Austausch der Schulen untereinander wichtig, der zuerst im persönlichen Gespräch erfolgt. Nur durch diesen Austausch der Schulen untereinander werden sie voneinander lernen können. Daher soll es für alle Zukunftsschulen der Stufe II und III verpflichtend sein, dass sie bei der jeweiligen regionalen Auszeichnungsveranstaltung einen Stand mit der Präsentation eines Bereichs ihrer Arbeit organisieren.
- Die Internetseite Zukunftsschule.sh wird als Chance gesehen. Da aber eine Internetseite nur häufiger frequentiert wird, wenn dort fortlaufend Neuigkeiten zu lesen oder zu sehen sind, werden das IQSH und die Kreisfachberater dafür sorgen, dass mehrfach wöchentlich dort Neuigkeiten zu lesen sind. Informationen hierfür sollen auch von den KFB geliefert werden.

Außerschulische Partner

- Die KFB knüpfen Kontakte zu außerschulischen Partnern und geben diese Angebote an die Schulen weiter. Dies ist insofern bedeutend, da jede einzelne externe Arbeitsstunde für das Land kostenneutral und für die Arbeit in den Feldern BNE und Umweltbildung von zentraler Bedeutung ist.
- Die KFB informieren die außerschulischen Partner über aktuelle Entwicklungen der Schulpolitik (z.B. auf den regelmäßigen Gesprächskreisen zur BNE).